

Freundschaftliche Kugel schieben

PARTNERSCHAFT Boule-Turnier der Gemeindepartner Wöllstein und Barsac

Von
Sigrid Scheel

WÖLLSTEIN. Langweilig wird es in langjährigen Partnerschaften nur dann, wenn kein Austausch mehr stattfindet. Boule spielen zählt mit Sicherheit zu den gemeinsamen Aktivitäten, die eine enge Verbindung festigen. Für die Gemeindepartner Wöllstein und Barsac jedenfalls ist das jährliche Bouleturnier ein fester Bestandteil zur Erhaltung ihrer freundschaftlichen Beziehung.

Französische Delegation für vier Tage zu Besuch

Die Delegation aus der französischen Gemeinde in Bordeaux war für vier Tage zu Besuch in der Ortsgemeinde Wöllstein. 21 Franzosen wohnten in Gastfamilien, bei denen sie bereits einen Stammplatz haben. Längst sind die Bande so eng, dass selbst Partnerschaften für Kinder und feste Freundschaften aus der seit 43 Jahren bestehenden Jumelage zwischen den Bürgern entstanden sind.

„Meine Gastmutter ist die Patientante meiner Schwester. Und mein Trauzeuge ist aus Wöllstein“, erzählt Béatrice Troger, die als Präsidentin der Partnerschaftsvereinigung auch dafür sorgt, dass die Fußballteams bei den wechselseitigen Besuchen der Gemeinden gegeneinander antreten.

Wie die Französin erinnert sich auch Ortsbürgermeisterin Lucia Müller daran: „Ich war ja noch ein Kind, als die Beziehung geknüpft wurde. Im Vordergrund stand dabei die Aussöhnung der beiden Staaten. Das war sehr emotional.“ Barsac, mit rund

2000 Einwohnern, liegt am Ufer der Garonne, knapp 40 Kilometer von Bordeaux – ein Weinanbaugebiet. Gemeinsamkeiten mussten deshalb erst gar nicht gesucht werden. „Tolle Weine, tolle Schlösser“, schwärmt Lucia Müller. Béatrice Troger findet Alzey schön. Sie fühle sich längst heimisch in Wöllstein. „Die Gemeinden harmonisieren sehr gut. Viele Winzer und Landwirte sind deshalb stark in die Partnerschaft eingebunden“, betont der ehemalige Bürgermeister Hans-Jürgen Piegacki und erzählt „Die wollten uns eigentlich erst gar nicht.“ Denn damals habe Bürgermeister René Minville vielmehr eine Partnerschaft mit einer Gemeinde in Ostdeutschland eingehen wollen.

Familiäre Verbundenheit zwischen den Gemeinden

Jetzt ist es Bürgermeister Philipp Meynard, der die Völkerverständigung zwischen seiner Gemeinde Barsac und Wöllstein weiter am Laufen hält. Er lobte die längst freundschaftliche und auch familiäre Verbundenheit der Bürger in seinen Grußworten am Partnerschaftsabend, bei dem Bernd Antweiler die Reden übersetzte. Mit einem festlichen Abendessen, Musik und Tanz feierten die Bürger gemeinsam. Der Ausflug in die Domstadt Speyer stand am Sonntag auf dem Programm.

Um Jugendliche mehr für den Kulturaustausch zu begeistern, so Müller und auch Troger, organisiert man Schüleraustausche und Fußballturniere. Boule spielen können inzwischen fast alle. Schließlich soll die lange Beziehung weiter attraktiv für beide Seiten bleiben.



Allg. Zeitung 16.08.2010

Jeux amical avec des amis

Tournoi de Pétanques entre amis de Wöllstein et Barsac

C'est toujours très dynamique et jamais ennuyeux pendant les jours de jumelage. Parmi les différentes activités qui forgent l'amitié, il y a le traditionnel tournoi de pétanque.

Visite de quatre jours d'une délégation Française

21 français ont séjourné durant 4 jours dans des familles de Wöllstein, généralement les mêmes depuis des années. Les 43 ans du jumelage entres les deux communes ont permis à de nombreuses amitiés de naître.

La présidente du comité de jumelage de Barsac, Béatrice Troger, raconte que la marraine de sa soeur habite Wöllstein, ainsi que son témoin de mariage. Elle s'occupe lors de la venue des Barsacais à la fois des échanges, mais aussi de l'organisation du tournoi de football.

Lucia Müller, maire de Wöllstein nous dit: "J'étais encore enfant lorsque les contacts ont commencé. A l'époque, nous pensions surtout à la réconciliation entre les peuples."

Barsac, une petite ville de 2000 habitants environ est située dans la région viticole bordelaise. Les deux villages ont donc des intérêts partagés. Lucia Müller est ravie des excellents vins et des beaux châteaux. Beatrice Troger aime beaucoup se retrouver à Wöllstein et dans la région d'Alzey.

L'ancien maire, Hans-Jürgen Piegacki, se rappelle qu'il y a eu des contacts entre Barsac et une ville de l'est. Mais à l'époque, le choix du maire M. René Minville c'est porté sur Wöllstein, justement pour sa spécificité viticole.

Contacts familiaux entre les deux communes

Lors de la soirée officielle avec repas dansant, ont lieu les traditionnels discours, traduit par Bernd Antweiler. M. Philippe Meynard, maire de Barsac, qui était présent durant le séjour, s'est réjoui des bonnes relations entre Wöllstein et Barsac, et aussi de l'amitié entre les familles des deux villages. Lors des festivités, un voyage à Speyer a permis aux Barsacais de visiter cette très belle ville.

Mesdames Müller et Troger voudraient organiser des échanges entre jeunes et équipes de foot, sur le même principe que les parties de pétanque. Avis aux amateurs !